

Predigt über Hoheslied 8,6b-7

Liebe Gemeinde,

waren Sie schon einmal so richtig verliebt? Hat es Sie schon einmal richtig heftig erwischt? Wenn dir das passiert, dann wirst du von starken Gefühlen überwältigt. Du kannst an nichts anderes mehr denken. Pausenlos träumst du von ihm oder ihr. Und du wünschst dir nichts sehnlicher, als dass diese Person deine Liebe erwidert und dass du mit ihr zusammen sein kannst. Und du merkst:

I. Liebe ist mächtig

Wenn dich die Liebe schon einmal getroffen hat, hast du eine überwältigende Erfahrung gemacht. Und dabei kommt es nicht darauf an, ob diese große Liebe erwidert wurde oder eine unerfüllte Sehnsucht blieb. Unabhängig davon, ob die Liebe in eine feste Beziehung, vielleicht in eine langjährige Ehe mündete oder ob die Beziehung vielleicht schon nach kurzer Zeit wieder zerbrach: Wenn die Liebe einen Menschen wirklich trifft, ist er oder sie der Liebe gegenüber schlichtweg machtlos. Der Macht der Liebe kann sich niemand entziehen. Liebe ist mächtig.

Die alten Griechen stellten den Liebesgott Eros im Bild mit Pfeil und Bogen dar. Auch wenn wir nicht mehr an die Götter aus den griechischen Sagen glauben, ist dieses Bild doch im wahrsten Sinne des Wortes treffend: Wenn die Liebe einen Menschen trifft, sitzt der Pfeil tief im Fleisch. Liebe ist mächtig.

Dieses Bild ist dem antiken Kriegshandwerk entnommen. Wenn in Wirklichkeit ein vom Bogen abgeschossener Pfeil ins Herz trifft, ist der Tod die unweigerliche Folge. Auch dem Tod kann sich niemand entziehen. Heute am Totensonntag sind viele hier, die im vergangenen Kirchenjahr einen lieben Menschen verloren haben. Und unabhängig davon ob jemand eines natürlichen Todes stirbt oder gewaltsam, etwa durch einen Unfall: Irgendwann ist für jeden von uns einmal die Stunde gekommen. Dem Tod kann sich niemand entziehen - und der Liebe auch nicht, wenn sie einen trifft. Die Liebe ist mächtig. Diese Erfahrung kommt auch in der Bibel zur Sprache. Und das ist einer der steilsten Sätze in der Bibel, der im achten Kapitel des Hohenliedes der Liebe steht (Übersetzung „Hoffnung für alle“):

„Unüberwindlich wie der Tod, so ist die Liebe, / und ihre Leidenschaft so unentrinnbar wie das Totenreich! / Wen die Liebe erfasst hat, der kennt ihr Feuer: / Sie ist eine Flamme des Herrn! / Mächtige Fluten können sie nicht auslöschen, / gewaltige Ströme sie nicht fortreißen. / Böte einer seinen ganzen Besitz, um die Liebe zu kaufen, / so würde man ihn nur verspotten.“ (Hoheslied 8,6b-7)

Die Liebe ist so unüberwindlich wie der Tod. Und die Liebe ist nicht käuflich, auch wenn manchmal von käuflicher Liebe gesprochen wird. Um es klar zu sagen: Man kann Sex kaufen. Aber echte Liebe in einer dauerhaften, von Treue getragenen Beziehung - die gibt es nur geschenkt. Wer einen anderen Menschen liebt, sehnt sich nach einer Beziehung mit diesem Menschen. Liebe ist auf Beziehung aus:

II. Liebe ist Beziehung

Und darin, dass Menschen lieben können, zeigt sich die Schöpfermacht Gottes. Weil Gott seine Menschen liebt, stattete er sie mit der Fähigkeit aus, einander zu lieben und in Beziehung zu leben. Menschen leben in Beziehungen, in denen sie füreinander da sind, einander helfen und unterstützen, in guten und schlechten Zeiten füreinander sorgen. Das geschieht nicht nur in einer Zweierbeziehung wie in einer Ehe. Das findet auch zwischen Eltern und Kindern statt. Eltern sorgen für ihre Kinder, wenn sie klein sind. Und wenn die Eltern alt sind, kümmern sich ihre Kinder um sie. Liebe ist Beziehung - auch unter Freunden, in einer Wohngemeinschaft oder in einer Gemeinde.

In der zwischenmenschlichen Liebe zeigt sich die Schöpfermacht Gottes. Das gilt nicht nur, aber vor allem auch für die Liebe in einer Paarbeziehung, die auch die erotische Liebe einschließt. Im Hohenlied der Liebe wird die Erotik zwar in poetischen Bildern, aber dennoch sehr unverblümt und offen besungen. Und das geschieht dort derart plastisch und anschaulich, dass dieses biblische Buch stellenweise fast nicht jugendfrei ist. In der leidenschaftlichen Liebe wird die Fülle des Lebens und der Lebendigkeit erfahrbar,

die Gott als Schöpfer den Menschen geschenkt hat. Der Mensch erfährt in der Liebe, dass er auf Beziehung hin erschaffen wurde. Liebe ist Beziehung.

Dazu steht übrigens in der biblischen Schöpfungserzählung ein spannender Satz: „Und Gott der HERR ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen“¹ - in dieser Reihenfolge. Die Früchte, die an den Bäumen wachsen, sollen nicht nur der Ernährung dienen. Das kommt erst an zweiter Stelle. Zuallererst sehen die Früchte verlockend aus. Unser Schöpfer will uns Menschen das Leben zuallererst schön und schmackhaft machen. Und so ist es auch mit der körperlichen Liebe. Sie dient nicht nur der Fortpflanzung. Das tut sie auch. Aber an erster Stelle steht der lustvolle Genuss - und zwar gemeinsam. So hat es sich Gott als unser Schöpfer gedacht. Liebe ist Beziehung.

Und *indem* uns Gott in der zwischenmenschlichen Liebe seine Liebe erfahren lässt, zeigt er uns, dass er mit uns in Beziehung treten will. Liebe ist Beziehung - nicht nur zwischen Menschen, sondern auch zwischen Gott und den Menschen. Und es ist ein Geschenk, wenn Menschen uns nicht nur Liebe schenken, sondern uns auch den Weg des Glaubens zeigen. Denn dann können wir mit Gott in Beziehung treten. Bei mir war das allen voran meine Mutter. Sie ist vor gut einem Monat verstorben, und ich werde heute auch eine Kerze für sie anzünden. Sie hat mir die biblischen Bilderbücher vorgelesen, die vom niederländischen Maler Kees de Kort illustriert wurden. Mit diesen Bilderbüchern hat mir meine Mutter nicht nur Jesus lieb gemacht. Sie hat mir an ihnen auch das Lesen beigebracht, bevor ich in die Schule kam. Ein Bild daraus, da ich aus dem Bilderbuch abfotografiert habe, ist hier an der Leinwand zu sehen. Der Maler und Illustrator Kees de Kort ist übrigens im August dieses Jahres verstorben, im Alter von 87 Jahren.

Das Bild an der Leinwand ist aus dem Büchlein „Jesus ist auferstanden“. Es zeigt, wie der auferstandene Jesus mit den beiden Emmaus-Jüngern das Brot bricht. Denn Gott hat seinen geliebten Sohn am dritten Tag nach seiner Kreuzigung von den Toten auferweckt. Damit hat Gott vor aller Welt gezeigt: Gottes Liebe hört mit dem Tod eines Menschen nicht einfach auf. Denn:

III. Liebe ist ewig

Das merken wir schon daran, dass ein geliebter Mensch auch über den Tod hinaus einen Platz in unserem Herzen hat. Ich sah meine Mutter zwei Tage vor ihrem Tod ein letztes Mal. Beim Abschied dankte ich ihr für die Liebe, die sie mir geschenkt hat, und dass sie mir Jesus lieb gemacht hat. Und ich sagte ihr, dass ich diese biblischen Bilderbücher wie einen Schatz bewahren und dabei immer an sie denken werde. Liebe ist ewig.

Die Geschichte der Auferweckung von Jesus Christus zeigt: Die Beziehung zwischen Gott und Mensch endet nicht mit dem Tod, sondern sie mündet in das ewige Leben. Das ist die Hoffnung unseres Glaubens. Am Kreuz hat Jesus all unsere Schuld getragen, die uns von Gott getrennt hat. Und durch die Auferweckung von Jesus hat Gott den Tod überwunden und für uns das Tor zum ewigen Leben geöffnet. Und deshalb möchte Gott ja so sehr mit uns Menschen in Beziehung treten. In der zwischenmenschlichen Liebe lässt Gott uns seine Liebe erfahren. In Jesus hat er uns überdeutlich gezeigt, wie sehr er uns liebt, wie sehr er uns bei sich haben will. Und er sehnt sich nach nichts mehr, als dass wir Menschen seine Liebe erwidern. Das können wir tun, indem wir ihm vertrauen, im Gebet mit ihm im Gespräch sind, mit ihm leben. Er führt uns auch dann noch an seiner liebevollen Hand, wenn wir von lieben Menschen Abschied nehmen müssen. Und wenn es dann für uns selbst auf dieser Erde zu Ende geht, hat er ein ewiges Zuhause für uns vorbereitet - in seiner Herrlichkeit.

Denn Liebe ist mächtig. Liebe ist Beziehung. Und Liebe ist ewig.

Amen.

¹ 1. Mose / Genesis 2,9.